

Farbe ist ein wesentlicher Informationsträger und darf daher bei der Gestaltung einer Zahnarztpraxis nicht vernachlässigt werden. Denn Studien\* veranschaulichen, dass 40–80% aller Informationen, die das menschliche Gehirn aufnimmt, visuelle Informationen sind. Und visuelle Informationen sind immer Farbinformationen, Formen werden nur durch die Farbunterschiede kenntlich.

# Praxisfarben als Imagefaktor und Informationsträger

Autorin: Ute Sölch

Patient zu sein, Praxisräume zu betreten, mit allen Erwartungen, Stimmungen und Ängsten ist eine Ausnahmesituation, keine Situation des gewohnten Geschehens. Umso wohltuender ist es von Räumlichkeiten empfangen zu werden, die willkommen heißen und einen entspannten Aufenthalt bieten.

Für den Arzt und sein Team sind dagegen die Praxisräume Alltagsumgebung, es besteht die Anforderung Räume zu schaffen, die motivieren und konzentriertes Arbeiten ermöglichen. Das Wissen um dieses unbewusste

Wahrnehmen und die Auswirkung auf Menschen, die Räume als ständiges Umfeld erleben oder auch nur temporär als Besucher erfahren, erfordert eine gestalterische Balance.

## Farbe und Raumfunktion

Die Funktionszonen einer Zahnarztpraxis lassen sich grob in zwei Bereiche gliedern:

– in den kommunikativen Bereich mit Rezeption, Patientenaufenthalt und Beratungszimmer,

– und den Behandlungsbereich mit Behandlungsräumen, Labors, Sterilisation, Röntgenraum, Mundhygiene etc.

Es gilt diese – in ihrer Funktion konträren – Zonen zu einem gestalterischen Ganzen zu binden, ohne dabei die funktionellen Anforderungen außer Acht zu lassen (Abb. 1–3).

Was erwartet der Patient, welche Anforderungen stellen Arzt und Team an ein optimales Arbeitsumfeld?

Neben oder eingebunden in die Gestaltungs-komponenten Form, Material und Lichtführung kann Farbe die unterschiedlichen Be-

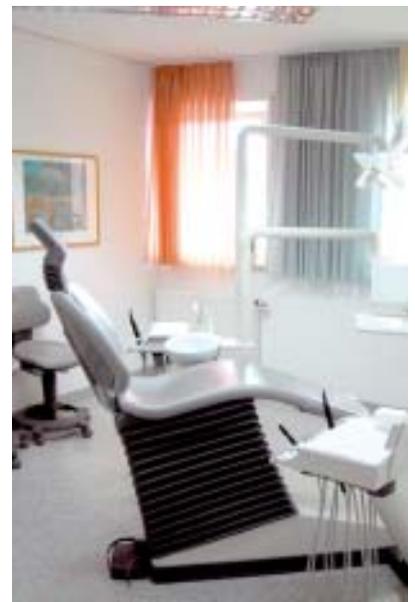


Abb. 1–3: Die einzelnen Funktionszonen sollten gestalterisch ein Ganzes ergeben.